

Das Projekt „LOMEG“

Logistik der Medizingeräte im Krankenhaus

Olaf Jaeger, Leiter der Medizintechnik
Klinikum Links der Weser , Bremen

Workshop „Reformwerkstatt Krankenhaus“
Bremen, 17. Febr. 2005

Projektlaufzeit 2002-2004

Ein Projekt im Landesprogramm „*Arbeit und Technik*“

Verbundpartner:

- **Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e.V. (BWU)**
- **Klinikum Links der Weser gGmbH (LdW)**
- **JHConsult – Hobusch Unternehmensberatung, Oldenburg**
- **Güse mediConsult GmbH, Bremen**

Projektleitung:

- **BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH**

Anlass für das Projekt:

- 1. Budgeteinschränkung vs. steigender Investitionsbedarf**
- 2. Krankenhausleitung vermutet unrationelles Gerätemanagement und geringe Auslastung der Geräte bei den Anwendern**
- 3. Krankenhausleitung erwartet mehr Transparenz in der MT**
- 4. Krankenhausleitung erwartet höhere Transparenz und Informationen über**
 - Inanspruchnahmen,**
 - Investitionsbedarf**
- 5. Zukunftsfähiges Geschäftsmodell für MT**

Aufteilung des Gesamtprojekts in 3 Teilprojekte:

- 1. Logistik von Kleingeräten**
am Beispiel der Infusionspumpen und Spitzenpumpen
- 2. Logistik von Großgeräten**
am Beispiel der Sonographiegeräte
- 3. Reorganisation der Abteilung für Medizintechnik (MT)**
 - a. Analyse der Kernprozesse
 - b. Optimierung der internen Arbeitsabläufe
 - c. Einführung neuer Dokumentationsverfahren
 - d. Entwicklung v. Kennzahlen - Controlling –
Kosten/Leistungsanalyse
 - e. Realisierung von Einsparungen (v.a. durch Insourcing)
 - f. Verbesserung der Kooperation
 - g. Vorbereitung eines Qualitätsmanagements (DIN-ISO)

1. Logistik von Kleingeräten

Analyse:

Durchschnittliche Inanspruchnahme der Infusionspumpen liegt nur bei 15%, dennoch werden immer neue Geräte (IMC,AOP) angefordert.

Folgerung:

Gerätepool soll im Stationsbereich Entlastung bringen

Umsetzung:

Organisation eines Gerätepools mit Logistik-Konzept (Entleihsystem, Kostenzuordnung auf Kostenstellen)

2. Logistik von Großgeräten

Analyse:

Typisierung/Standorte /Nutzung der USG

Wer macht was ? Leistungsträgersuche !

Inanspruchnahmen sind sehr unterschiedlich (15 - 100%)

Gemeinsame Nutzung allerdings nur partiell möglich

Folgerung:

**Partielles Pooling in Absprache mit den Abteilungen
und gezielte Investitionsplanung**

Umsetzung:

**Nutzungs- und Organisationskonzept,
Kostenkalkulation der Einzelnutzung**

3. Reorganisation der Abteilung für Medizintechnik (MT) - Auswahl der Maßnahmen und Effekte (I)

Im Focus stand und steht

vor dem Hintergrund der Reorganisation der Kliniken
(Holdingsbildung, Privatisierung, Outsourcing):

- Wie werden MT-Abteilungen wettbewerbsfähig gegenüber externen Anbietern?
- Wie können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit nachweisen?

3. Reorganisation der Abteilung für Medizintechnik (MT)
- Auswahl der Maßnahmen und Effekte (II)

**a. Vollständige Erfassung aller Aufträge und Tätigkeiten
nach Art und Umfang**

Voraussetzungen:

- motivierte Mitarbeiter (Schlüsselrolle)
- neue Auftragsart MSUP (Einweisung, Beratung,...)
- Erweiterung und Vereinfachung des PM-Moduls in SAP

Ergebnis:

**Gg. Ende des Projekts werden 100% mehr Leistungen
dokumentiert als am Anfang**

3. Reorganisation der Abteilung für Medizintechnik (MT)
- Auswahl der Maßnahmen und Effekte (III)

b. Kostenkalkulation der Prozesse nach Vollkostenrechnung
Entw. v. Kennzahlen

Voraussetzung:

- Prozessanalyse
- Kenntnis aller Kosten und Dokumentation aller Aufträge (eigene und externe)
- Kooperation mit CO, MM und FIBU
- Sicht auf alle notwendigen SAP-Module

Ergebnis:

Abteilung MT erwirtschaftet einen positiven Deckungsbeitrag.

3. Reorganisation der Abteilung für Medizintechnik (MT)
- Auswahl der Maßnahmen und Effekte (IV)

Thema:

c. Entwicklung von Kennzahlen (hier: Auszug)

Kostenstruktur Medizintechnik 2004

Umsätze Instandhaltung €	514.300
Umsätze Wartungsverträge €	493.077
Personalkosten + Betriebskosten + Gemeinkosten €	344.143
Gerätebestand (Zahl)	2.671
Hist. Wiederbeschaffungswert €	18.564.184
Instandhaltungsquote (Gesamtk. Med.techn. / Gesamtbeschaffungswert)	7,3%
Eigenservicequote: Eigenleistung / Fremdleistung	15,3%
Deckungsbeitrag	160,0%
Aufträge	4.540
davon Fremdaufträge	1.264
Gesamteinsparungen zum Vorjahr €	-302.242

3. Reorganisation der Abteilung für Medizintechnik (MT)
- Auswahl der Maßnahmen und Effekte (V)

d. Qualitätsmanagement

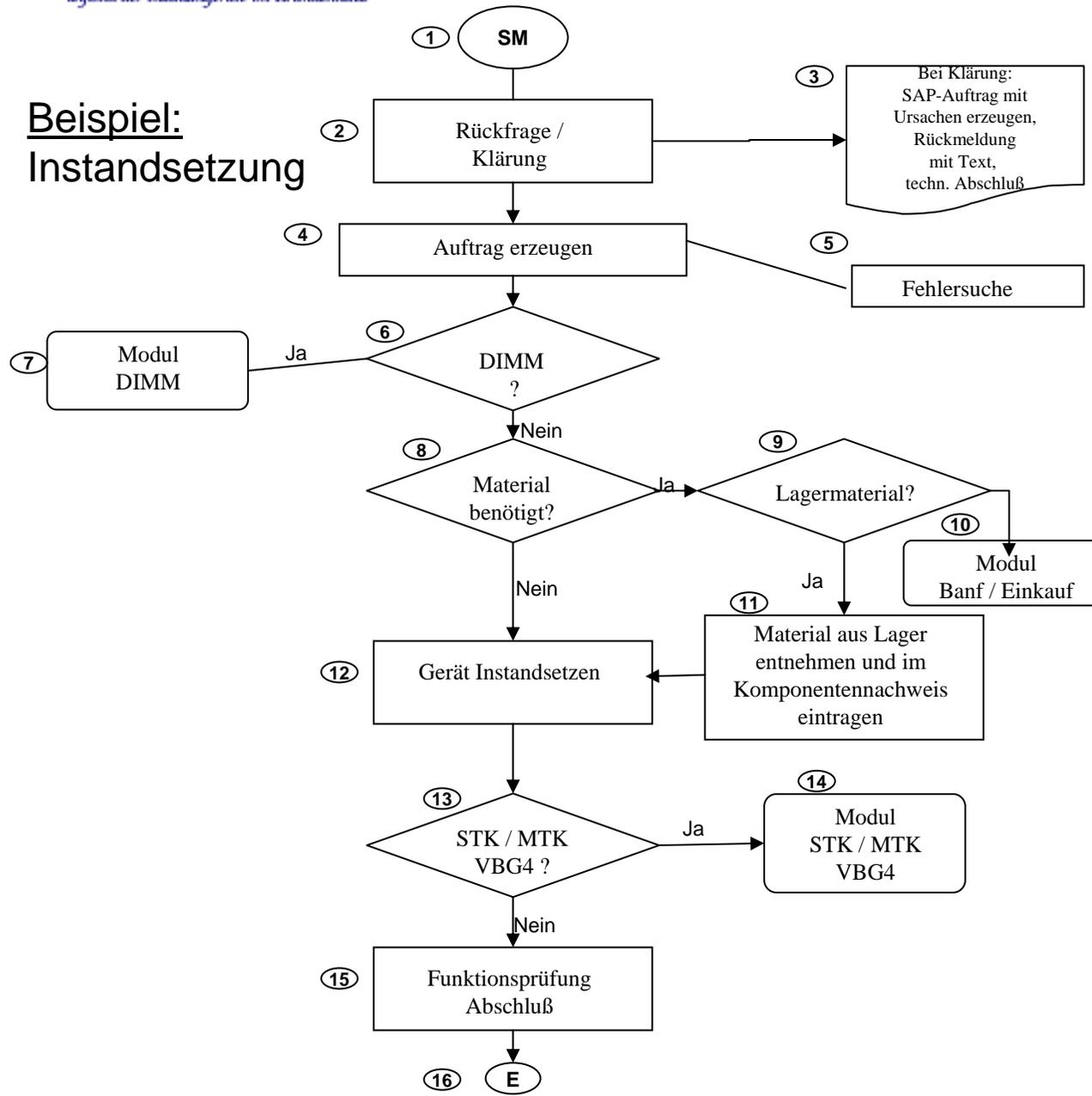
Voraussetzungen:

- Identifizierung und Dokumentation der Kernprozesse

Ergebnis:

- Optimierung der Arbeitsabläufe (Hotline)
- Hinterlegung der notwendigen Dokumente
- Vorbereitung auf DIN-Zertifizierung (Handbuch)

**Beispiel:
Instandsetzung**



Lfd. Nr.	Abteilung	Verantw.	Dokumentation	Bemerkungen
1				Start
2				
3	MT	MA	-Tel -Dialog	
4				
5		MA		
6	MT	MA		
7				
8				
9		MA		
10	MT	MA		
11	MT	MA		
12	MT	MA		
13				
14	MT	MA		
15	MT	MA	-Techn. Manual-eigene Notizen -EDV	
16	MT	MA	EDV	

3. Reorganisation der Abteilung für Medizintechnik (MT)
- Auswahl der Maßnahmen und Effekte (VI)

Thema:

e. Realisierung von Einsparungen

**v.a. durch Insourcing und Rationalisierung der Arbeitsabläufe,
Stilllegung von Geräten,
(Material- und Lagerkostensenkung -> Bestandsmanagement,
Service- u. Wartungsaufträge → Kündigung/Insourcing)**

Ergebnis:

Einsparungen von ca. 12% der Gesamtausgaben

Zusammenfassung

Durch das Projekt LOMEG wurde die Abteilung f. MT

- professionalisiert
- restrukturiert
- effektiver und effizienter
- auf den Wettbewerb vorbereitet

Dies war erst der Anfang - wir arbeiten weiter daran.....

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !